

Zu den Musikern

Jakub Tchorzewski, geboren am 9. 2. 1981 in Warschau, lebt gegenwärtig in Italien, wo er an wichtigen Festivals wie der «Biennale Musica» in Venedig, den «Serate Musicali» in Mailand, dem «Bologna Festival» und dem «Nuova Consonanza Festival» in Rom teilnahm. Er trat ausserdem in verschiedenen anderen Ländern Europas, in Japan und in Brasilien auf und hat zahlreiche Radio- und CD-Aufnahmen realisiert, darunter Erstaufnahmen von einem breiteren Publikum wenig bekannten oder vergessenen Komponisten wie Sándor Veress, Gino Gorini, René de Boisdeffre oder Roman Palester. Er arbeitet als Pianist mit den Konservatorien von Latina, Udine und Venedig zusammen und ist seit 2014 Mitglied der «European Chamber Music Teachers' Association».

Tytus Miecznikowski wurde 1964 in Krakau geboren. Er begann mit sechs Jahren Violine zu spielen, widmete sich später aber ganz dem Cello. Nach seinem Solistendiplom an der Franz Liszt-Akademie in Budapest, wo er bei Miklós Perényi studierte, vervollständigte er seine Ausbildung am Konservatorium Bern bei Walter Grimmer und Johannes Bühler. Von 1988 bis 1990 war er als Solocellist mit einem Kammerorchester in Frankfurt am Main verbunden. Von 1990 bis 2004 hat er als Solist und Kammermusiker in Basel gelebt und gearbeitet, danach in Turin und gegenwärtig in Lugano. Tytus Miecznikowski ist in unterschiedlichen Formationen auf den Bühnen Europas zwischen Moskau und London aufgetreten. Auf CD erschienen sind bis jetzt die Suiten für Violoncello solo und (mit Márta Gulyás) die Gambensonaten von J.S. Bach sowie zwei Produktionen mit neueren Werken: Kammermusik des 20. Jahrhunderts, 2010 und (mit Hansheinz Schneeberger) Kompositionen von M. Ravel und A. Honegger für Geige und Cello, 2014.



Frühlingskonzert 2018

Sonntag, 6. Mai 2016, 19 Uhr

Zunftsaal Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4, 4001 Basel

Programm

Der musikalische Salon zwischen Warschau, London und New York

Über das Konzert

Das Frühlingsprogramm, ganz den polnischen Komponisten gewidmet, führt durch die Salons zwischen Warschau, London und New York. Wie der bekanntere Fryderyk Chopin trugen auch die hier versammelten Komponisten zum Austausch zwischen den polnischen kulturellen Zentren und denen Europas und Nordamerikas bei, teils von der Heimat aus, teils in der Emigration. Einige waren in den Institutionen tätig: Zarzycki, Żeleński, Szymanowski und Bacewicz lehrten an den höheren Lehranstalten von Warschau und Łódź; Panufnik arbeitete als Dirigent mit wichtigen europäischen Orchestern zusammen und war zwei Jahre lang Leiter

des Symphonieorchesters von Birmingham; für Paderewski wiederum wurden seine internationalen Erfolge als Pianist zum Ausgangspunkt für eine diplomatische und politische Laufbahn, bis hin zum Amt des Regierungschefs im freien Polen der Zwischenkriegszeit. Neben Konservatorien und Konzertsälen waren im 19. und 20. Jahrhundert aber immer auch private Salons eine wichtige musikalische Plattform. Davon zeugen die für dieses Konzert ausgewählten kleineren Formen – Tänze, Lieder, freie musikalische Gedanken, in Kurzform gegossen und im privaten Kreis dargeboten und besprochen.

> Jakub Tchorzewski, Klavier

> Tytus Miecznikowski, Cello

Mitgliedschaft Verein «frisch gestrichen!»

Helfen Sie mit einem Jahresbeitrag von 100 CHF mit, das professionelle Kammermusikschaffenden in der Region Basiliensis zu fördern – geniessen Sie dafür mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin und Ihren Kindern zweimal im Jahr die Kammermusikkonzerte, die unser Verein organisiert – werden Sie Mitglied!

Verein «frisch gestrichen!», Tellstrasse 21, 4053 Basel, Schweiz
frisch.gestrichen@gmx.ch, www.frisch-gestrichen-basel.ch, PC 40-259 361-8
Mitglieder haben freien Eintritt zu allen Konzerten
Tickets an der Abendkasse: 35 CHF, 20 CHF für Schüler und Studierende

Der musikalische Salon zwischen Warschau, London und New York

Erster Teil

- 1 **Ignacy Jan Paderewski (1860–1941)**
Melodie op. 16 Nr. 2
- 2 **Henryk Waghalter (1869–1961)**
Gavotte op. 5
- 3 **Władysław Żeleński (1837–1921)**
Wiegenlied op. 32w
- 4 **Aleksander Zarzycki (1834–1895)**
Mazurek op. 26
- 5 **Karol Szymanowski (1882–1937)**
Lied (aus den Liedern aus Kurpie op. 58, 1930–1932)
- 6 **Grażyna Bacewicz (1909–1969)**
Masovischer Tanz (1951)
- 7 **Mieczysław Karłowicz (1876–1909)**
Serenade
- 8 **Tadeusz Szeligowski (1896–1963)**
Poem (1943–45)

Pause

Der musikalische Salon zwischen Warschau, London und New York

Zweiter Teil

- 9 **Andrzej Panufnik (1914–1991)**
Dreamscape (1977)
- 10 **Karol Szymanowski**
Präludium op. 1 Nr. 1
- 11 **Aleksander Zarzycki**
Mazurek op. 39
- 12 **Aleksander Zarzycki**
Romanze op. 16
- 13 **Aleksander Wierzbilłowicz (1876–1909)**
Etüde
- 14 **Grażyna Bacewicz**
Andante sostenuto (1946)
- 15 **Karol Kurpiński (1785–1857)**
Polonaise
- 16 **Ignacy Jan Paderewski**
Sarabande op. 14 Nr. 2
- 17 **Zygmunt Noskowski (1846–1909)**
Melodie
- 18 **Karol Kurpiński**
Polonaise

Nach Bearbeitungen von

Zofia Adamska (6), Stanisław Barcewicz (1), Andrzej Hajduk (14), Paweł Kocharński (5), Kazimierz Michalik und Maciej Paderewski (2, 3, 7, 13, 17), Beat Schöneegg (11), Krzysztof Sperski (15, 18), Roman Suchecki (8) sowie Tytus und Jakub.